Jahresbericht 1999 : der Vizepräsidentin

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen

Band (Jahr): 56 (2000)

Heft 1

PDF erstellt am: 17.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

JAHRESBERICHT 1999

DER VIZEPRÄSIDENTIN

Am 11. März 1999 fand unsere GV statt. Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte sprach unser Mitglied Dr. iur. RA Isabelle Häner Eggenberger zum Thema: "Totalrevision der Kantonsverfassung Zürich: Braucht es einen Verfassungsrat?"

Stadtrundgänge

1999 wanderten wir vier Mal unter kundiger Führung unserer Historikerin Verena E. Müller durch die Quartiere Zürichs. Als Jahresmotto wählten wir: "Sophie Taeuber-Arp und andere spannende Frauen in Zürich". Der erste Rundgang begann beim Landesmuseum, das seinerzeit die Kunstgewerbeschule beherbergte, an der Sophie Taeuber unterrichtete. Am zweiten Abend machten wir beim Cabaret Voltaire an der Spiegelgasse im Niederdorf Station, der dritte - und bestbesuchte - Rundgang befasste sich mit Frauen im Quartier ihres Wohnsitzes im Seefeld und schliesslich nahmen wir im Quartier Römerhof, wo sie die letzten Wochen ihres Lebens verbrachte, Abschied von jener Künstlerin, die zur Zeit auf unserer 50-Franken-Note zu sehen ist. - Das Interesse für unsere Rundgänge ist sicher auch darauf zurückzuführen, dass Verena E. Müller über ein enormes Wissen verfügt und überaus spannend und mit Witz erzählen kann.

Als Gäste besuchten wir einen Rundgang in Winterthur. Das Thema war "Sulzer, Rieter, Furrer + Co, Winterthur, zwischen 1798 und 1848".

Vorstand

An der GV 1999 verabschiedeten wir unsere Präsidentin Alice Aeberhard. Mit grossem Geschick und Einsatz leitete sie den Verein seit 1994. Trotz allen Bemühungen gelang es uns bis heute nicht, eine Nachfolgerin zu finden, weshalb der Vorstand die Geschäfte weiterhin interimistisch leitet.

"Die Staatsbürgerin"

Verena E. Müller betreut wie bis anhin redaktionell die Vereinsschrift, die viermal jährlich erscheint. Das von Elsa Houter-

mans entworfene neue Design wirkt modern und attraktiv und kam bei den Mitgliedern gut an.

Verschiedenes

Im Frühling 1999 schrieb Marie-Theres Larcher in der "Staatsbürgerin", dass die CVP-Frauen eine Bundesrätin wollten. Inzwischen sind die Würfel gefallen. Der VAST freut sich über den Einzug Ruth Metzlers in die Landesregierung. Neun Nationalrätinnen, eine Regierungsrätin und vier Stadträtinnen sind Mitglied unseres Vereins. Wir sind stolz auf diese tüchtigen Frauen und wünschen ihnen viel Erfolg in ihrer schwierigen politischen Tätigkeit. Allen unseren Mitgliedern danken wir für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr.

Marianne Almer, Vizepräsidentin

MARGA-BÜHRIG-STIFTUNG

Am 11. November 1999 wurde erstmals der Anerkennungspreis der Marga-Bührig-Stiftung verliehen. Preisträgerin ist die Theologin Luzia Sutter Lehmann (*1960), die für ihr Buch "Vom Mut, genau hinzusehen" geehrt wurde. Von 1987-1996 war Frau Sutter Leiterin der Projektstelle für Frauen der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt. 1994 schrieb sie ihre Doktorarbeit zum Gebärmotiv in der Apokalyptik, zwei Jahre später begann sie ihre Untersuchungen zum Thema "Sexualität im Brennpunkt ehelicher Konflikte im frühen Christentum".

Der Name der Auszeichnung erinnert an die Theologin Marga Bührig, die während Jahrzehnten in Zürich wirkte und nun ihren Lebensabend in Basel-Land verbringt.

Nachtrag: Die reformierten Kirchen Bern-Jura untersuchen gegenwärtig die Chancengleichheit von Frauen im Pfarramt. Es sollen Forderungen und Empfehlungen ausgearbeitet werden, die anschliessend in die Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen einfliessen. Die Finanzhilfe nach dem Gleichstellungsgesetz übernimmt etwas mehr als die Hälfte der Kosten.